

EUROPÄISCHES RESSOURCEN- ZENTRUM FÜR BARRIEREFREIHEIT

**Gemeinsam für eine barrierefreiere Europäische Union
für Menschen mit Behinderungen**

Accessible
centre **EU**

Was ist AccessibleEU?

AccessibleEU ist eine Initiative der EU zur Schaffung eines Ressourcen-zentrums für Barrierefreiheit

(momentan) in den Bereichen bebaute Umwelt, Verkehr, Informations- und Kommunikationstechnologien und

(momentan) für die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen an allen Lebensbereichen



Wer steht hinter AccessibleEU?

FEDERFÜHRENDES KONSORTIUM



Fundación ONCE

KONSORTIALPARTNER

EASPD (European Association of Service providers for Persons with Disabilities)



ENAT (European Network for Accessible Tourism)



JKU (Johannes Kepler Universität Linz)



UNE (The Spanish Association for Standardisation)



SUBUNTERNEHMER

EDF (European Disability Forum)



Digital Europe

DIGITALEUROPE



AGE Platform Europe



UNTERSTÜTZENDE DIENSTLEISTUNGER

Deloitte

Deloitte.

Unisys

UNISYS

Pomilio Blumm



Beirat

FIT (Fraunhofer Institute for Applied Information Technology)



UITP (International Association of Public Transport)



DIGITALEUROPE

DIGITALEUROPE 

EIDD (Design for All Europe)



CEUD (Centre for Excellence in Universal Design)



ECQA (European Certification & Qualification Association)



ESSL FOUNDATION



CEPIS (Council of European professional informatic societies)



DAVID CAPOZZI
FORMER EXECUTIVE
DIRECTOR - U.S. Access
Board

IAAP UE (International Association of Accessibility Professionals - Europe)



Nationale Experten

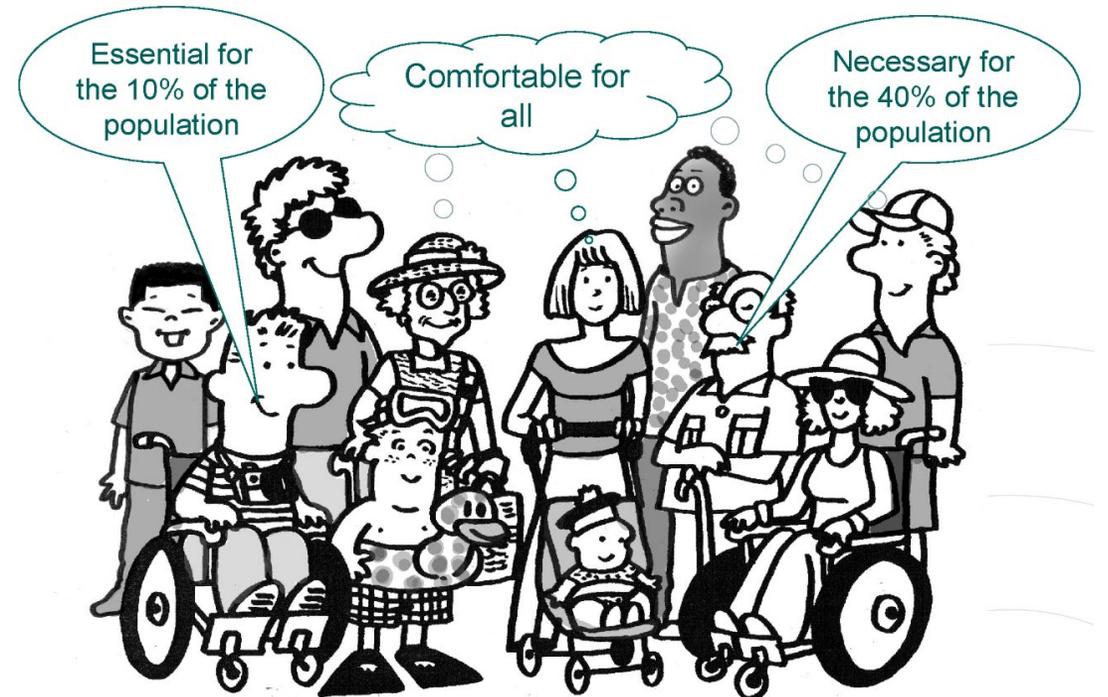
-  **AUSTRIA** - Klaus Höckner
-  **BELGIUM** - Kathleen Polders
-  **BULGARIA** - Steli Peteva
-  **CROATIA** - Iva Mrak
-  **CYPRUS** - Katerina Mavrou
-  **CZECH REPUBLIC** - Petr Peňáz
-  **DENMARK** - Lars Ballieu
-  **ESTONIA** - Jakob Rosin
-  **FINLAND** - Terhi Tamminen
-  **FRANCE** - Florent Orsoni & Marylene Thomas
-  **GERMANY** - Gottfried Zimmermann, Yehya Mohamad & Gregor Strutz
-  **GREECE** - Katerina Papamichail & Dimitrios Logaras
-  **HUNGARY** - Tamás Laki

-  **IRELAND** - Gerald M. Craddock
-  **ITALY** - Marco Pizzio & Roberto Scano
-  **LATVIA** - Daina Podzina
-  **LITHUANIA** - Ginta Žemaitaitytė
-  **LUXEMBOURG** - Silvio Michel Joseph Sagramola
-  **MALTA** – Joseph Spiteri
-  **NETHERLANDS** - Eric Martin Velleman
-  **POLAND** - Margaret Tokarska & Krzysztof Dobosz
-  **PORTUGAL** - Diogo Martins
-  **ROMANIA** - Cristina Căluianu
-  **SLOVAKIA** - Zuzana Ceresnova
-  **SLOVENIA** - Matjaž Debevc
-  **SPAIN** - Delfín Jiménez Martín & María Fernanda Cabrera Umpiérrez
-  **SWEDEN** - Pär Lannerö

Was ist Design for All?

Design for All ist eine
Vorgehensweise
in ALLEN Bereichen

für die gleichberechtigte Teilhabe
von
ALLEN Menschen
an allen Lebensbereichen



© Design for All International

AccessibleEU versus Design for All

Programm versus Methode

Angesichts des Zeitlimits einerseits und der grossen Zahl der involvierten Organisationen und Experten muss sich AccessibleEU (momentan) auf bestimmte Bereiche begrenzen um den Austausch zu vereinfachen und konkrete Ergebnisse liefern zu können.

Die gewonnenen Erkenntnisse müssen die nationalen Partner je nach den nationalen/lokalen Möglichkeiten umsetzen. Luxemburg geht dabei schon weiter als die AccessibleEU-Bereiche.

Was wird AccessibleEU tun?



Unterstützung der Europäischen Union bei der Umsetzung von Rechtsvorschriften zur Barrierefreiheit



Ausbau der Kapazitäten für Barrierefreiheit in den EU-Ländern



Vernetzung der Stakeholder, welche für die Umsetzung von Vorschriften zur Barrierefreiheit in der EU verantwortlich sind

Schaffung einer gemeinsamen europäischen zentralen Anlaufstelle für Zugänglichkeit



Aus-/Fortbildung von Profis für Zugänglichkeit



Eine Studie pro Jahr über ein ausgewähltes Thema zum Thema Barrierefreiheit in Europa.



Ziele von AccessibleEU für Luxemburg

- Aufwertung der bereits geleisteten Arbeit im Bereich Barrierefreiheit und Inklusion durch «europäische Sichtbarkeit»
- Erlangen von neuem Wissen durch die Vernetzung von Akteuren in unterschiedlichen Bereichen und den Austausch von Erfahrungen
- Verbesserung der Lebensqualität

Barrierefreie Gemeinden – gewusst wie

1. Engagement der Entscheidungsträger auf lokaler Ebene
2. Koordination der Initiativen (wer kümmert sich?)
3. Vernetzung und Bestandsaufnahme (wer, was, wie?)
4. Aktionsplan (flexible Aufgabenliste und Zeitplan)
5. Wissensmanagement (was ist bekannt, was wird gebraucht?)
6. Ressourcen (was ist «trotzdem» möglich?)
7. Kommunikation und Marketing (was nicht bekannt ist, kann nicht genutzt werden)

Merci und bitte nicht vergessen

Bitte bestätigen Sie Ihre Anwesenheit an diesem Workshop, indem Sie den entsprechenden QR-Code anklicken. Das ist für die Organisatoren sehr wichtig und ausserdem erhalten die angemeldeten Personen ein Teilnahme-Zertifikat.

Bitte nehmen Sie ein paar Minuten, um den QR-Code für die Bewertung des Workshops anzuklicken.

Klicken Sie den QR-Code an, um der AccessibleEU Praxis-Gemeinschaft beizutreten.